



**Stadt Bern**  
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16  
stadtkanzlei@bern.ch  
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband  
Herr Martin Tschirren  
Monbijoustrasse 8  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 19. Juni 2019

**Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Verordnung) aufgrund der Verknüpfung der Emissionshandelssysteme der Schweiz und der EU: Vernehmlassung**

Sehr geehrter Herr Tschirren

Der Gemeinderat der Stadt Bern dankt Ihnen für die Gelegenheit, zur vorliegenden Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Verordnung) Stellung nehmen zu können.

Grundsätzlich ist der Gemeinderat der Stadt Bern einverstanden, dass Anpassungen an das EU-Recht vorgenommen werden und sich die Schweiz ins europäische Emissionshandelssystem eingliedert. Allerdings erachtet er es als falsches Signal, wenn im erläuternden Bericht zur Teilrevision von einem nahezu ungebremsten Wachstum der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich der Zivilluftfahrt die Rede ist und trotz des Einbezugs der Luftfahrt in das Emissionshandelssystem ein Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 von 13 auf 17 Millionen Tonnen prognostiziert wird. Im Szenario «business as usual» der Energiestrategie des Bundes wird mit einem Ausstoss von 17,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr 2030 gerechnet. Das bedeutet, dass die effektive Einsparung gegenüber dem ungebremsten Wachstumszenario nur 0,1 Tonnen CO<sub>2</sub> beträgt. Die verbleibenden 17 Millionen Tonnen werden kompensiert. Der Gemeinderat der Stadt Bern vertritt dezidiert die Ansicht, dass der Fokus auf Massnahmen gelegt werden muss, welche effektiv zu einer lokalen Reduktion der Emissionen führen.

Dasselbe gilt für die neu ins Europäische Emissionshandelssystem aufgenommenen fossilthermischen Kraftwerke. Bisher mussten diese Kraftwerke ihre Emissionen in der Schweiz kompensieren. Mit der Teilnahme am europäischen Emissionshandelssystem werden die Kompensationszahlungen für die betroffenen Kraftwerke günstiger. Dadurch wird ein falscher Anreiz gesetzt, der die Bemühungen zur Reduktion von Emissionen unterläuft. Der Gemeinderat der Stadt Bern wünscht sich auch hier, dass sich die Anstrengungen des Bundes zur CO<sub>2</sub>-Reduktion nicht ausschliesslich auf den Emissionshandel beschränken,

sondern Massnahmen entwickelt werden, welche zu effektiven Einsparungen vor Ort führen.

Der Gemeinderat der Stadt Bern erwartet vom Bund, dass er aufzeigt, mit welchen Massnahmen er die Ziele der Energiestrategie 2050 und des Pariser Klimaabkommens, welches die Schweiz ebenfalls ratifiziert hat, erreichen will. Insbesondere soll aufgezeigt werden, wie die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf nationaler Ebene effektiv gesenkt werden können.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Berücksichtigung seiner Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. von Graffenried'.

Alec von Graffenried  
Stadtpräsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Jürg Wichtermann'.

Dr. Jürg Wichtermann  
Stadtschreiber